

KOLPING in 12 Sätzen

Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.

Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.

Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.

Wir sind in der Kirche zu Hause.

Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.

Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.

Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.

Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.

Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.

Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.

Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.

Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.



80 J. Kolpingsfamilie Dahn – familienhafte Gemeinschaft



CHRONIK

Verantwortung

 **KOLPING** Mehr Infos unter www.wirsindkolping.de



Dahn, im Dezember 2010

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

unser 80 jähriges Jubiläum haben wir zum Anlass genommen in unsere interessante Geschichte zurück zu blicken. Denken wir nur einmal daran, dass es auch in unserer Geschichte Zeiten gab, in der es uns verboten wurde uns zu engagieren. Sogar der Vorsitzende wurde damals in Schutzhaft genommen, so dass alle anderen eingeschüchtert wurden und somit das „Vereinsleben“ ruhen musste. Details sind auf den folgenden Seiten zu finden.

Wir wollen aber auch dankbar dafür sein, dass sich vor uns viele engagierte Christen für die Weiterverbreitung der Idee und des Werks Adolph Kolpings einsetzten. Siehe Seite 28.

Unsere Kolpingsfamilie ist eigentlich schon älter (91 Jahre, Gründung 1919). Dies wird aber nur durch Zeitzeugen dargestellt. Dafür gibt es kein amtliches Dokument (durch den 1. Weltkrieg bedingt). Daher feiern wir nach dem Datum, das belegbar ist. Wir versuchen aber ein Dokument zu finden (Stadt- und Kirchenchronik), welches die Gründung im Jahr 1919 belegt. In diesem Fall wird das Alter unserer Kolpingsfamilie korrigiert.

Außerdem sehen wir das Jubiläum als eine große Chance, das Hauptanliegen unseres Gründers, den sozialen Gedanken, wieder stärker auszuprägen. Daher starten wir im Jahr 2011 ein soziales Projekt. Infos dazu erhalten Sie auf Seite 9.

Am Schluss des Vorwortes wünschen wir Euch / Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Chronik und viele gute Denkanstöße!

Für den Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn:

Harald Reisel

Impressum:

<u>Herausgeber:</u>	Kolpingsfamilie Dahn
<u>Redaktion:</u>	Paulus Kiefer, Gaby Burde, Gerhard Hemmer und Karin Reisel
<u>Verfasser Texte:</u>	Harald Reisel
<u>Bilder:</u>	Gerhard Hemmer, Harald Reisel
<u>Layout:</u>	Harald Reisel
<u>Druck:</u>	Pfarrverband Dahn
<u>Auflage:</u>	300

Aktueller Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn:

Pfr Bernd Schmitt	(VR Präses, KB Kirche + pastoraler Dienst)
Harald Reisel	(VR Vorsitzender, KB Familie),
Paulus Kiefer	(VR 2. Vorsitzender, KB Gesellschaft + Politik)
Karin Reisel	(VR Finanzen/Mitglieder, KB Jugend)
Gaby Burde	(VR Schreiben/Archiv, KB Soziales)
Hildegard Kuntz	(VR Öffentlichkeitsarbeit, KB Arbeit + Beruf)
Gertrud Ruppert	(VR Wirtschaftsbetrieb, KB Senioren)
Gerhard Hemmer	(VR Sonder/Geb.tagsbes., KB Kultur + Freizeit).

(VR = Vorstandsressort, KB = Kolpingbetätigungsfeld)

Quellen der Chronik:

Chroniken zum 50., 60., 75. Jubiläum der Kolpingsfamilie, Chronik 10 Jahre Spielmannszug, Kolpingprogramme der Jahre 2006 – 2010, Archiv der Kolpingsfamilie Dahn.

Eine christliche
Gemeinde bildet
ebensogut ein Ganzes
wie eine Familie, deren
Mitglieder sich in
besonderer Weise
lieben, mithin sich auch
in aller Hinsicht helfen
und fördern sollen.

Adolph Kolping

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Jubiläumsmotto	Seite 3
Einladung + Ablauf	Seite 4, 5
Gottesdienst	Seite 6, 7, 8
Soziales Projekt	Seite 9, 10
<u>Blick in unsere Geschichte:</u>	Seite 11 - 28
1919 - 1933	Seite 11, 12, 13
1955 - 1980	Seite 14 - 18
1981 - 2010	Seite 19 - 24
Ehemalige Amtsträger	Seite 25
Kapelle	Seite 26, 27
Personen	Seite 28
Verstorbene	Seite 29
Ehrungen	Seite 30
Neuaufnahmen/Austritte	Seite 31
<u>Blick in die Zukunft:</u>	Seite 32 - 36
Interview mit dem 1. Vorsitzenden	Seite 32, 33, 34
Vorstellung d. Kolpingsfamilie	Seite 35
Neues Vorstandskonzept	Seite 36
Wer war Kolping	Seite 37
Wissenswertes	Seite 38
Bilder	Seite 39, 40
Zitat	Seite 41
Impressum	Seite 42

Motto des Jubiläums:

80 Jahre Kolpingsfamilie Dahn

→ traditionell, modern, offen...

→ sozial engagiert in die Zukunft

www.kolpingfamilie-dahn.de

Bilder



Im Jahr 2007 wurde auf dem ehemaligen Gelände der Schuhfabrik Weibel auf Initiative von Reinhard Schantz eine Kolping Straße erschlossen



Verabschiedung langjähriger Vorstandsmitglieder im Rahmen einer Feierstunde – Januar 2010

Einladung zur Jubiläums – Begegnungsfeier am 5. Dezember

Liebe Mitglieder, zu unserer Begegnungsfeier

am 5. Dezember um 15 Uhr im Pater-Ingbert-Naab-Haus

anlässlich des 80 jährigen Jubiläums laden wir Euch und Eure Angehörigen sehr herzlich ein.

Wir freuen uns Euch mitteilen zu dürfen, dass wir als Festredner für die Feier den

Generalsekretär des internationalen Kolpingwerkes, Herrn Hubert Tintelott,

gewinnen konnten. Er hält ein Kurzreferat zu folgendem Thema:

Kolping – eine soziale Bewegung im Dienst der Menschen und der Gesellschaft.

Im Rahmen der Feierstunde werden wir Neuaufnahmen durchführen, einen Kurzurückblick präsentieren und vor allem einen Blick in die Zukunft unserer Kolpingsfamilie Dahn richten.

Schwerpunkte dabei werden sein, sich in den Bereichen **Nächstenliebe, Unterstützung** von Randgruppen, Betreuung von Einsamen, Hilfe bei Formellem und speziell auch bei der Mitgliederbetreuung stärker zu engagieren. Deshalb werden wir unsere Konzepte dazu, ein soziales **Projekt für das Jahr 2011**, und unsere Zukunftsvisionen kurz vorstellen. Auch die Begeisterung und das Familienhafte im Kolpingwerk sollen bei der Feier spürbar werden.

Grußworte (Diözesanvorsitzender **Klaus Butz, Vertreter** aus anderen Kolpingsfamilien, Politik, Verbänden, Vereinen etc., wobei hier immer nur 1 Person pro Gruppierung sprechen wird) runden die Veranstaltungen ab.

Abgeschlossen wird das Jubiläum mit dem gemeinsamen Besuch eines feierlich und modern gestalteten **Jubiläumsgottesdienstes** mit Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder, Beten für unsere kranken Mitglieder, spezieller musikalischer Umrahmung und Kolpingbannern. Diese Messe werden unser Diözesanpräses, **Pfr. Andreas König**, aus Frankenthal (Hauptzelebrant und Festprediger) und unser Ortspräses, Pfr. Bernd Schmitt (Konzelebrant), gemeinsam zelebrieren.

Am Anfang der Feier bieten wir zur Stärkung **Kaffee, Kuchen, Belegte und Getränke** an. Die Getränke und die Belegte werden auch während der ganzen Veranstaltung serviert. Alle Mitglieder und deren Angehörige sowie unsere Gäste sind dazu herzlich eingeladen. Freiwillige Spenden nehmen wir gerne an. Es wäre sehr schön, wenn wir nach Deckung der Verpflegungskosten noch Geld zur Verfügung hätten, welches wir dem **sozialen Projekt im Jahr 2011** zu Gute kommen lassen könnten.

Außerdem wird während der Feierlichkeiten eine Chronik verteilt.

Zur besseren Planung der Feier wäre es sehr hilfreich, wenn Ihr uns bis zum **25.11.2010** mit dem beiliegenden Formular eine **Rückmeldung** bezüglich Eurer Teilnahme geben könntet. Über Eure Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Ablaufplan:

15:00 Uhr: Eröffnung u. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, H. Reisel
15:05 Uhr: Kaffee, Kuchen, Belegte, Getränke ...
15:55 Uhr: Kurze Ansprache u. Hinführung zum Referat
16:00 Uhr: Referat von Hubert Tintelott
16:50 Uhr: Kurzurückblick, Blick i. d. Zukunft, Vorstellung soziales Projekt
17:15 Uhr: Neuaufnahmen
17:30 Uhr: Grußworte
18:15 Uhr: Gang zur Kirche
18:30 Uhr: Gottesdienst

Herzliche Grüße und Treu Kolping

Gaby Burde, Schriftführerin und Harald Reisel, 1. Vorsitzender

Wissenswertes:

272.945 Mitglieder gehören dem Kolpingwerk Deutschland in 27 Diözesanverbänden und in 2.772 Kolpingsfamilien an, darunter 48.643 Mitglieder bis einschl. 29 Jahre.

Rund 25.500 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in den Vorständen von örtlichen Kolpingsfamilien, in Bezirks- und Diözesanverbänden.

Mehr als 810 öffentliche Straßen und Plätze in der BRD sind nach Adolph Kolping benannt.

Adolph Kolping - ein Mensch, der begeistert: Er vermittelte Freude am Beten, Lernen und Arbeiten und konnte so Menschen gewinnen.

Das Wirken von Adolph Kolping liegt schon lange Zeit zurück. Seine Gedanken sind dennoch aktuell. So setzt sich der Verband ganz nach dem Vorbild Adolph Kolpings u. a. für folgendes ein:

KOLPING ermutigt, christliche Ehe und Familie zu leben und gibt auf diesem Weg Unterstützung. Dies ist uns wichtig, weil Familien Lernorte des Glaubens, der Wertevermittlung, der Kultur und der Solidarität sind.

KOLPING tritt für die weltweite Verwirklichung gerechter und demokratischer Strukturen sowie für die Sicherung der Menschenrechte ein. Dadurch kann dauerhafter Friede möglich werden.

Wer war Kolping ?



Geburt am 8.12.1813 in Kerpen bei Köln

Er stammte aus einfachen Verhältnissen.

Einige Jahre war er als Schuhmachergeselle tätig.

Anschließend Theologiestudium und Priesterweihe.

Er erkannte das Elend der Arbeiter durch die Industrialisierung.

Er war gegen die damals vorherrschende Lösung dieser Probleme.

Er setzte auf sozialen Wandel durch die Veränderung der Menschen:

Die Erziehung und Bildung zum tätigen Christen und tüchtigen Bürger in Familie, Beruf, Kirche und Staat.

Er ist der Gründer der Gesellenvereine und Wegbereiter der kath. Soziallehre.

Heute setzt sich sein Lebenswerk in den Kolpingsfamilien in mehr als 50 Ländern der Erde fort.

Todestag am 4.12.1865

1991: Seligsprechung in Rom

Jubiläumsgottesdienst am 5. Dezember um 18:30 Uhr:

<u>Ort:</u>	St. Laurentius Kirche Dahn
<u>Motto:</u>	Unterwegs zu den Menschen
<u>Zelebranten:</u>	Pfr König, Diözesanpräses Pfr Spieß, Bezirkspräses Pfr Schmitt, Ortspräses
<u>Musik:</u>	Projektchor „Ad Hoc“ der Pfarreiengemeinschaft Dahn-Busenbergl Leitung: M. Mann
<u>Intensionen:</u>	Dankbarkeit, Beten für die lebenden, verstorbenen und die kranken Mitglieder
<u>Lektoren/ Kommunionhelfer:</u>	Karin und Harald Reisel
<u>Ablauf:</u>	
Eingangslied:	Wir sagen euch an
Kyrie:	Zu Logos / O Herr, wir rufen alle zu Dir
Lesung:	Jes 11, 1 – 10
Zwischengesang:	Ein neuer Himmel, eine neue Erde
Evangelium:	Mt 3, 1 – 12
Festpredigt:	Pfr König
Fürbitten:	Zu A. Kolping / Geh mit uns
Gabenbereitung:	Komm, sag es allen weiter
Sanctus:	Mein Gott, welche Freude
Ruf z. Wandlung:	Wir preisen deinen Tod
Agnus Dei:	Lamm Gottes, für uns gegeben
Kommunionslied:	Spuren im Sand
Als Meditation:	Gebet Heiligsprechung A. Kolping
Schlusslied:	Wir sind Kolping

Kyrietexte:

Das Werk Adolph Kolping ist heute auf der ganzen Welt verbreitet. Bei diesem weltweiten Engagement von Kolping steht der Mensch im Mittelpunkt. Besondere Schwerpunkte dabei sind Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Nächstenliebe:

Menschenwürde: Der Mensch ist das Ebenbild Gottes. Ihm kommt daher eine besondere Würde zu. Die Würde des Menschen ist in allen Lebensphasen zu achten, unabhängig vom sozialen Stand, Alter, Geschlecht, religiöser Angehörigkeit. Kyrieruf

Solidarität: Der Mensch trägt Mitverantwortung für seine Mitmenschen. Der Zusammenschluss von Menschen für Menschen in solidarischen Netzwerken und Hilfsprojekten ist daher eine wichtige Aufgabe. Kyrieruf

Nächstenliebe: Die praktizierte christliche Nächstenliebe geht über die Solidarität hinaus. Sie bietet ihre Hilfe und Unterstützung auch ungeschuldet an und schließt die Feindesliebe mit ein. Kyrieruf

Guter Gott, oft haben wir diese Werte nicht beachtet, weil wir nur uns selber sahen und nicht die Not der Anderen. Hilf uns, die Bedürfnisse unserer Mitmenschen wieder mehr zu erkennen und sie aus dem Glauben heraus zu unterstützen.

Fürbitten:

Priester: Gott, unser Vater, du hast Adolph Kolping in die Nachfolge deines Sohnes gerufen. Als Gesellenvater und Begründer des Kolpingwerkes ging er in die Geschichte ein. Von seinem Vorbild und durch seine Ideen begeistert kommen wir heute zu dir und bitten dich:

Adolph Kolping sagt: „Auf dem Glauben ruht das Leben; das soziale Leben ist der lebendige Ausdruck des Glaubens, mag es beschaffen sein, wie es will.“ In der Taufe und Firmung sind wir alle berufen, am Aufbau der Kirche mitzuwirken: Lass alle Christen diese Verantwortung immer tiefer erkennen und umsetzen. – Fürbittruf

Adolph Kolping sagt: „Könnten wir dahin wirken, dass die Familien wieder sind, was Gott will, hätten wir in der

Neues Vorstandskonzept:

Der Vorstand wurde auf 8 Mitglieder begrenzt.

Jedes Mitglied übernahm ein Vorstandsressort.

Außerdem erhielt jedes Vorstandsmitglied zusätzlich zu seinem Ressort auch die Beauftragung eines Kolpingbetätigungsfeldes.

Weiterhin gibt es eine detaillierte Aufgabenbeschreibung der einzelnen Ressorts.

Regelmäßig wiederkehrende organisatorische Aufgaben bei Ausflügen, Veranstaltungen etc. werden auch aufgeteilt. Die Ressorts sind an die Vorstandsbeschlüsse gebunden, können aber in ihrem Bereich eigenständig und eigenverantwortlich arbeiten. Das heißt nicht, dass keine Zusammenarbeit zwischen den Ressorts sowie zwischen dem Vorsitzenden und den Ressorts statt findet. Diese ist notwendig und ausdrücklich erwünscht.

(Beispiel Kommunikation Vorsitzender und Ressort Schreiben über Einladungen etc.)

(Beispiel Programm: Ideensammlung über das komplette Jahr, Beratung des gesamten Vorstandes, jedes Ressort sollte die aus seiner Sicht wichtigen Dinge einbringen, z.B. Finanzen Projekt zu teuer, Öffentlichkeitsarbeit Werbeaktion etc., Grundsatzbeschluss, Vorsitzender + Ressort Schreiben und Öffentlichkeitsarbeit realisieren das Programm)

Ausschreibungskonzept: In einem Brief an die Mitglieder wurde das neue Konzept vorgestellt und die Mitglieder dazu aufgerufen, Vorschläge für die Vorstandspositionen zu machen. Diese Vorschläge waren die Grundlage für die Neuwahlen. Details klärte der Wahlausschuss.

Vorstellung der Kolpingsfamilie Dahn:



Wir sind eine familienhafte Gemeinschaft

(Gäste sind uns herzlich willkommen)

Wir helfen notleidenden Menschen durch soziale Projekte

(Flohmärkte f. alt, arm, allein, Container f. Straßenkinder Brasilien...)

Wir wollen die Botschaft von Jesus Christus weitergeben

(Gestaltung Wortgottesfeiern, spirituelle Erlebnisse...)

Wir schenken älteren Menschen Heimat.

(Besuchsdienste, Unterhaltung, Veranstaltungen...)

Wir geben Jugendlichen / Erwachsenen Orientierung

(Bildungsabende, Bildungsfahrten, Schulungen...)

Gottvertrauen, Begeisterung, Mut, Verantwortung, Freude, Tatkraft

(Diese Aktivitäten prägen unsere Kolpingsfamilie u. unseren Verband)

Weitere Infos:

(www.kolpingfamilie-dahn.de und www.kolping.de)

Hauptsache die Menschheit und Gesellschaft gerettet.“ Segne unsere Familien, dass Erziehende und Kinder in gegenseitiger Liebe, Ehrfurcht und Achtung miteinander leben und umgehen und dadurch den Geist Jesu Christi in die Gesellschaft hineintragen. – Fürbittruf

Adolph Kolping sagt: „ Wohin Gott die Menschen stellt, dort ist sein Beruf, dort gedeiht er am besten, dort soll er Kräfte entfalten.“ Erfülle in deinem Geist Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dass sie sich einsetzen für Solidarität und soziale Gerechtigkeit am Arbeitsplatz und für gerechte Verteilung der Arbeit, damit alle Menschen Arbeit haben. – Fürbittruf

Adolph Kolping sagt: „ Gott hat die Welt nicht für einen, sondern für viele Menschen geschaffen.“ Gib uns den Mut, aufeinander zuzugehen und uns mit Offenheit und gegenseitigem Respekt zu begegnen. – Fürbittruf

Adolph Kolping sag: „Soweit Gottes Arm reicht, ist der Mensch nie ganz fremd und verlassen. Und Gottes Arm reicht weiter, als Menschen denken können.“ Deiner Liebe, Gott, empfehlen wir alle Verstorbenen, besonders unsere verstorbenen Mitglieder. Halt sie auch im Tod fest in deiner Hand und vergelte ihnen, was sie im Leben gewirkt haben. – Fürbittruf

Priester: Gott, unser Vater, du rufst auch uns in die Nachfolge deines Sohnes. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolpings schenke uns eine gute Zukunft. Höre unser Beten und erhöhe unsere Bitten, speziell für unsere kranken Mitglieder, durch dich, Christus, im Heiligen Geist, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.



Kolpingsfamilie startet soziales Projekt

Eine Kolpingsfamilie engagiert sich in folgenden Bereichen: Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Kirche, Bildung, Politik + Gesellschaft, Arbeit + Beruf, Kultur + Freizeit. Nachfolgend werden ein paar Beispiele dazu aufgeführt: Regelmäßige Bildungsabende zu religiösen (Mutter Teresa), politischen (Zukunft der Stadt Dahn) und auch praktischen Themen (Bahnfahrkarten); Organisation von günstigen Reisen nach z. B. Berlin oder Dresden per Bahn/Bus mit Abholung der Teilnehmer von zu Hause mit Programm- und Freizeitgestaltung oder aber auch Möglichkeit zur eigenen Programmgestaltung sowie individueller Reiseleitung; Erzähl- und Spielenachmittage für alle Altersgruppen, Gestaltung von Kreuzwegen, Maiandachten etc.

Die wichtigsten Aufgaben von Kolpingsfamilien befinden sich im sozialen Bereich. So unterstützte die Kolpingsfamilie Dahn in den vergangenen Jahren jeweils eine wohltätige Aktion pro Jahr finanziell (Alt, arm allein, Straßenkinder Brasilien, Projekte für arme Kinder in Afrika, Kinderkrebshilfe Homburg..., diese finanzielle Unterstützung wurde aus Spenden, Flohmärkten, Verkaufsaktionen, Verlosungen erzielt).

Der im Januar neu gewählte und verjüngte Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn möchte diese sozialen Tätigkeiten weiter ausbauen. So plant er für das Jahr 2011 ein „soziales Projekt“. Dabei sollen alte, arme, kranke, einsame, behinderte Menschen, hilfsbedürftige Familien, Alleinerziehende, notleidende Kinder und Jugendliche menschlich und evtl. auch materiell / finanziell unterstützt werden. Auch Hilfe für Berufseinsteiger oder bei Formalitäten bietet die Kolpingsfamilie zukünftig an.

Erzähl- und Spielenachmittag, gemütliches Beisammensein, Kolpinggedenktage etc.

Oswald: Gut so! Letzte Frage. Du hast als Vorsitzender viel Arbeit. Dazu kommen noch Familie und Beruf. Ist das überhaupt noch alles zu schaffen?

Harald: Es ist nicht ganz einfach, aber mit ein bisschen Planung lässt es sich ganz gut meistern. Es funktioniert aber nur, weil Karin meinen Einsatz für Kolping voll und ganz unterstützt und weil der neue Vorstand mir viel Arbeit abnimmt.

Oswald: Herzlichen Dank.

Harald: Gern geschehen.



Harald Reisel +
Gerhard Hemmer

Norbert Thines +
Leonie und Karin Reisel →

Der Vorstand im Erfahrungsaustausch mit Norbert Thines beim Waldfest von alt, arm, allein



in den vergangenen Jahren bereits geschehen. So konnten wir erste Erfolge in der Verjüngung bewirken.

Oswald: Da habt Ihr ganz schön was vor. Und ein soziales Projekt startet Ihr ja auch. Welche Gründe bewegen Euch, dies anzupacken?

Harald: Kolping ist ein Sozialverband. Da reicht es nicht aus, einmal pro Jahr `ne Verkaufsaktion für einen guten Zweck durchzuführen. Der soziale Gedanke im Verband verpflichtet uns zu mehr Engagement. Da wir von Norbert Thines erfahren haben, dass es auch vor Ort viele Nöte gibt, haben wir uns für solch ein Projekt entschieden. Wir können sicher nicht in jedem Fall komplett helfen, da wir dazu nicht das nötige Geld haben und auch nicht die entsprechende Sachkompetenz. Aber Hilfe vermitteln können wir auf jeden Fall. Wir fangen zunächst einmal ganz klein an indem wir den Leuten Zeit, Achtung und Unterstützung schenken. Wir versuchen Partner zu finden, um die Sache auszuweiten.

Oswald: Ich habe gehört, es soll demnächst ein Film über Kolping erscheinen. Weißt Du dazu näheres?

Harald: Im Jahr 2013 wird anlässlich des 200. Geburtstages von Adolph Kolping ein Musical mit dem Namen Kolpings Traum in Köln aufgeführt. Beim Engagiertentreffen in Fulda konnten wir Ausschnitte davon sehen. Das wird echt genial.

Oswald: Bei soviel modernen Dingen muss ich fragen, ob Ihr an die älteren Mitglieder auch noch denkt?

Harald: Selbstverständlich! Trotz vieler Veränderungen führen wir auch noch viele alt bewährte, traditionelle und gut für Ältere geeignete Veranstaltungen durch. Beispiele: Kreuzweg, Maiandacht,

Innerhalb der Kolpingsfamilie werden verschiedene Mitglieder als Ansprechpartner für die einzelnen erwähnten Bereiche benannt, bei denen sich Hilfsbedürftige melden können und die sich in ihrer Umgebung Hilfsbedürftiger annehmen. Die konkrete Durchführung des Projektes arbeitet der Vorstand zur Zeit aus und stellt die Ergebnisse im Rahmen der Begegnungsfeier zum 80 jährigen Jubiläum am 5. Dezember (Ab 15 Uhr im Pater-Ingbert-Naab-Haus, Interessierte sind herzlich eingeladen) vor.

Der Vorstand entwickelt seine Ideen für die Verbandsarbeit mit Hilfe der Leitlinien des Dachverbandes, sozialen Gesichtspunkten sowie anhand der Situation der Kolpingsfamilie / Mitglieder vor Ort. Außerdem sammelte er bei einem Engagiertentreffen vom 1. bis 3. Oktober in Fulda viele nützliche Anregungen. Dort präsentierten ca. 2000 Menschen aus dem Kolpingverband vorbildliche Projekte von Kolpingsfamilien auf einer Messe und im Rahmen von Workshops. Auch die Kolpingsfamilie Dahn führte einen gut besuchten und für die Teilnehmer wertvollen Workshop zum Thema „Generationswechsel – moderne Vorstandsarbeit durch.

Den Kolpingverband und deren Menschen lassen sich mit den Begriffen aus der Image- und Themenkampagne des Dachverbandes (Ziel davon: A. Kolping, seine Idee und der Verband sollen in der Öffentlichkeit bekannter werden, sein Werk soll weiter verbreitet werden) „Gottvertrauen, Begeisterung, Mut, Freude, Verantwortung, Tatkraft, Lebensfreude und Glücksgefühl“ beschreiben.

Blick in unsere Geschichte:

1919:

Gründung des katholischen Jünglingsvereins (Vorläufer der Kolpingsfamilien). Initiator und erster Präses war der damalige Kaplan Ofer. Satzungsgemäßer Zweck dieses Vereins: religiöse und sittliche Erziehung seiner Mitglieder, seelische und körperliche Ertüchtigung, Förderung der beruflichen Interessen, soziale und politische Schulung sowie Pflege edler Geselligkeit und Unterhaltung. Vorsitzender: Alfons Weinspach. Gründungsort: Gasthaus Zur Sonne (Ehemaliges Haushaltswarengeschäft Thelen).

1920:

Errichtung eines vereinseigenen Sportplatzes (Heute Gelände des Reitervereins). Dort betriebene Sportarten: Leichtathletik, Fußball.

1921:

Eine Vereinsfahne wird angeschafft und feierlich eingeweiht. Diese ist Dank des Ehrenmitgliedes Johann Naab heute noch vorhanden: Er rettete die Fahne des Jünglingsvereins durch geschicktes Verstecken vor dem Zerstören durch die Nationalsozialisten.



Blick in die Zukunft:

Interview mit dem Vorsitzenden d. Kolpingsfamilie Dahn – H. Reisel

Dieses wurde von Oswald Ruppert (langjähriges Vorstandsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins) durchgeführt.

Oswald: Lieber Harald. Du sprichst immer davon, die Kolpingsfamilie zukunftsfähig aufzustellen. Wie willst Du das anstellen bei so vielen älteren Menschen und was hast Du konkret vor?

Harald: Wir haben im neuen Vorstand erkannt, dass unsere Veranstaltungen meistens von vielen älteren Personen und von wenig jüngeren besucht werden. Wir befürchten, dass in 5 bis 10 Jahren dadurch die Verbandsarbeit bedroht sein könnte. Dies soll nicht passieren. Kolping hat doch so vieles zu bieten (Soziales Engagement, Gemeinschaft und Heimat schenken, Lebenshilfen geben durch Vorträge, Ausflüge...) Wir versuchen kurzfristig bei der Generation 50 plus für Kolping zu werben. Langfristig möchten wir auch wieder Jugendliche gewinnen, z. B. durch Kooperationen mit anderen Verbänden. Auch bei Veranstaltungen setzen wir auf Kooperationen, z. B. mit der Pfarrei oder anderen Einrichtungen. Ich sehe für Kolping eine große Chance beim Pastoralplan 2015. Wir können durch Veranstaltungen in der Großpfarre zum Zusammenwachsen der neuen Pfarrei beitragen. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Außerdem versuchen wir mit dem neuen Programm 2011 die Verbandsarbeit noch attraktiver für neue Leute zu gestalten, in dem wir mehr Projektarbeit betreiben bzw. immer wieder neue Ideen für interessante Veranstaltungen entwickeln wie

Neuaufnahmen:

2005:

Martin Amberger, Julia Breiner, Sabine Klos, Sandra Laux, Birgit und Thomas Lorbeer, Michael Trapp.

2006:

Hildegard Kuntz, Christian Stollewerk.

2007:

Pfr Bernd Schmitt.

2008:

Elisabeth Helfrich, Hans-Georg Latz, Barbara Prochazka, Emma Riehm.

2009:

Gaby Burde, Margit Greiner, Paulus, Susanne und Adrian Simon Kiefer.

2010:

Magda Birkenmeyer, Renate Hemmer, Renate Liebermann, Leonie Reisel.

Austritte:

2005:	2
2006:	0
2007:	1
2008:	2
2009:	4 (Beitragserhöhung)

1924:

Auf Initiative von Kaplan und Präses Hugo Bardens wird eine vereinseigene Musikkapelle gegründet. Die Instrumente konnten mit Hilfe von Spenden aus der Bevölkerung gekauft werden. Albert Lang leitete die bei vielen geselligen und festlichen Anlässen mitwirkende Kapelle. Außerdem konnte der Verein in diesem Jahr eine Vereinsbibliothek einrichten. Das Vereinsvermögen war mit 2000 DM versichert.

1925:

Der neue Präses Kaplan Kopp ist durch seine Vielseitigkeit in der Vereinsarbeit Anziehungspunkt für die Jugend.

1928:

Es bildete sich im Jünglingsverein ein Zweig der über 18 Jahre alten Mitglieder (Jungmännerverein).

1929:

Überführung des Jünglingsvereins in den katholischen Gesellenverein (Ebenfalls Vorläufer der Kolpingsfamilien). Damit war in Dahn eine der zahlreichen Vereinigungen entstanden, die das Gedankengut und die sozialen Ziele Adolph Kolpings als ihre geistige Grundlage betrachteten. Dekan Rauth selbst übernahm das Amt des Präses. Alfons Weinspach wurde wiederum 1. Vorsitzender. Max Eisel war der Leiter der Kapelle. Der Verein hatte 45 aktive Mitglieder.

Intension Gesellenvereine: In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ereigneten sich viele soziale Veränderungen durch die Industrialisierung. Es gab viele junge Handwerker, die aufgrund der Gewerbefreiheit orientierungslos auf der Suche nach Arbeit waren. Die Gesellenvereine richteten Kolpinghäuser als Unterkünfte für die wandernden Gesellen ein. Darüber hinaus schenken die

Gesellenvereine Heimat, menschliche Wärme, Lebensorientierung auf der Grundlage des christlichen Glaubens und Hilfe zur Selbsthilfe.

1930:

Ausbau des Hintergebäudes des Kaufhauses Eisel als Kolpingshaus. Hier traf man sich zu den Vereinsabenden, übernachteten die Wandergesellen und probte die Kapelle. In Eigenleistung war ein echtes Vereinszentrum für die Jugend geschaffen worden, das auch anderen Vereinen zur Verfügung stand.



Vorne: Otto Schreiner. Mitte: Philipp Blank, August Loreth, Heinrich Blau, Willi Siegenthaler, Alfons Schwarz. Hinten: Eugen Ehrhart, Jakob Ehrhart.

1933:

Der Gesellenverein wurde in Kolpingsfamilie umbenannt (Dies ereignete sich nicht nur in Dahn, sondern verbandsweit). Dies

Ehrungen:

Die nachfolgenden Personen dürften wir für ihre langjährige und treue Mitgliedschaft ehren:

<u>2005:</u>	25 Jahre:	Klaus Kerner Walter Geschwind
	50 Jahre:	Bruno Beck Wolfgang Burkhard Paul Engel Ernst Wagner

<u>2006:</u>	25 Jahre:	Ottmar Barlang Martina Friedmann Manfred Schreiner
--------------	-----------	--

<u>2007:</u>	50 Jahre:	Reinhard Schantz Waldemar Seibel
--------------	-----------	-------------------------------------

<u>2008:</u>	50 Jahre:	Otto Ferber
--------------	-----------	-------------

<u>2009:</u>	25 Jahre:	Guenter Burkhard
	50 Jahre:	Klaus Kuntz

2010: **Ehrenmitgliedschaftsverleihung** an Reinhard Schantz

für seine Gesamtleistungen bei Kolping, speziell beim Generationenwechsel.

Diözesanehrenkunde:

2006:	Oswald Ruppert
2008:	Ottmar Barlang
2010:	Otilie Breiner, Hermann Thomas

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Vincenz Breitsch	2006
Anneliese Koch	2006
Marianne Breitsch	2007
Hedwig Burkhard	2008
Rosemarie Schantz	2008



Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich

glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Joh 11, 25

Herr, lass sie Ruhen in Frieden. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

geschah vorausschauend auf das Vereins- und Versammlungsverbot der NSDAP. Man wollte so die Kolpingbewegung trotz Krieg am Leben erhalten. In vielen Orten gelang dies, in Dahn leider nicht. 1933 wurde der 1. Vorsitzende (Alfons Weinspach) in Schutzhaft genommen. Nach dieser Aktion traute man sich nicht mehr Aktivitäten zu starten. Daher ruhte das Vereinsleben ab diesem Zeitpunkt.

Ehemalige Präses und Vorsitzende:

1919 – 1921:	Kaplan Ofer
1921 – 1922:	Kaplan Heim
1922 – 1925:	Kaplan Bardens
1925 – 1928:	Kaplan Kopp
1929 – 1933:	Dekan Rauth

1919:	Alfons Weinspach
1919 – 1921:	Ferdinand Lambert
1921 – 1928:	Andreas Beck
1928 – 1929:	August Keller
1929 – 1933:	Alfons Weinspach

1953:

Nachdem sich die Deutschen vom schlimmen Krieg so langsam wieder erholten, fanden sich erneut Jugendliche, die sich für die Idee Adolph Kolpings einsetzen. So konnte aus diesen Jugendlichen durch Kaplan Kurt Mayer, den geistlichen Rat, Pfr. Wilhelm Hafen, und Pfr. Otto Wokart initiiert ein Jungmännerkreis gebildet werden.

1955:

Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg: Bei Personen, die sich vor dem Krieg bei der Kolpingsfamilie engagierten, kam der Wunsch nach

neuen Aktivitäten auf. Parallel organisierten sich Jugendliche und junge Männer auf der Grundlage Kolpings wie zuvor beschrieben. So wurde eine Widergründung möglich. Präses: Kaplan Alfons Blesinger. Vorsitzender (diese wurden in dieser Zeit als Senioren bezeichnet): Karl Noll. 16 Gründungsmitglieder. Die Gründungsfeier fand am 22. Mai im Jugendheim St. Michael unter dem Sängerkfelsen statt. Betätigungsfelder der Kolpingsfamilie Dahn zur damaligen Zeit: Regelmäßige Diskussionsabende zu aktuellen Themen, Kirche, Gesellschaft, Politik, Familie.



1958:
Gründung eines Spielmannszuges.

1961:
Gründung einer Kolpingjugendgruppe.

Personen, die die Geschichte der Kolpingsfamilie besonders prägten:

Pfr. Jakob Layes (war von 1957 bis zu seinem Tod 1985 der geistige Leiter = Präses. Er setzte sich für die Bildung der Mitglieder sowie deren Lebensorientierung auf der Grundlage des christlichen Glauben ein).

Albert Kämmerer (gehörte dem Vorstand von 1961 – 1987 als Vorsitzender und Mitglied an. Er setzte sich vor allem für die Kolpingkapelle, die Jugendarbeit und aktives „Vereinsleben“ ein).

Reinhard Schantz (war von 1987 bis 2008 ununterbrochen 1. Vorsitzender. Er setzte sich für geistige Erneuerung, Geschwisterlichkeit und den Generationswechsel in der Kolpingsfamilie ein).

Alle 3 Personen erbrachten bemerkenswerte Leistungen für die Dahner Kolpingsfamilie. Hätten sie sich nicht für die Kolpingsfamilie eingesetzt, würde es diese in Dahn vielleicht gar nicht mehr geben.

Der aktuelle Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn möchte sich daher bei ihnen, aber auch bei allen anderen Personen, die sich in der Kolpingsfamilie in den vergangen 91 Jahren engagierten, ganz herzlich für den Einsatz bedanken bzw. für die Verstorbenen beten.

Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen, ist im Grunde doch das Glücklichste und Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann. Adolph Kolping

Daten zur Kolpingkapelle:

Besetzung 1990:

Arenth, Christian – Arenth, Marco – Endlich Gunnar – Rebehn, Markus – Schreiner, Gerhard – Farbacher, Christian – Keller, Ralf – Petrovecki, Harald – Reichert, Matthias – Ehwald, Anke – Endlich, Holger – Latz, Christina – Schreiner, Jenny – Rösch, Anette – Strauß, Thomas – Böttcher, Uwe – Schreiner, Hermann – Kerner, Klaus – Blank, Robert – Schreiner, Dominik – Bohl, Erik.

Folgende Instrumente waren vorhanden:

Trompeten, Flügelhörner, Klarinetten, Querflöten, Tenorhörner, Saxophon, Posaune, E-Gitarre, E-Bass, Bariton, Tuba, Schlagzeug.

Geschäftsführer: Robert Blank und Hermann Schreiner

Dirigent: Markus Rebehn

Auflösung der Kolpingkapelle:

Im Jahr 1997 endete die erfolgreiche Arbeit der Kapelle. Gründe: Immer weniger Musiker waren zum Einsatz in der Kolpingkapelle bereit. Außerdem konnten die enormen finanziellen Mittel für die Kapelle nur noch schwer aufgetrieben werden. Auch organisatorische Probleme traten auf.

1962:

Erstmals erschien das Dahner Kolpingblatt (Rundbrief mit Terminen und Infos für Familien). Teilnahme an der Kolpingromwallfahrt mit Audienz bei Papst Johannes XXIII.

1963 – 1969:

Keine historischen Ereignisse. Aber viele Aktivitäten: Treffen mit CAJ und Werkvolk in Schönau, Teilnahme an der Einweihung des Kolpinghauses Kaiserslautern, Bezirkskonferenz in Zweibrücken, Teilnahme am internationalen Kolpingtag in Köln, Vorträge, Lichtbildervorträge, Freundschaftstreffen mit anderen Kolpingfamilien, Bezirkstag in Dahn mit Podiumsdiskussion Betriebliche Mitbestimmung, Fußballspiel gegen andere Vereine, Teilnahme des Spielmannszuges am Diözesanmusikfest in Neustadt, Filmvorführungen, Regelmäßige Treffen der Jugend, viele Auftritte des Spielmannszuges in Dahn und der Region, Fahrten nach Bad Herrenalb und Bad Hersfeld (Deutsch-Deutsche-Grenze).



1970:

10 jähriges Jubiläum des Spielmannszuges (Alter aber 12 Jahre → Gründung 1958). Feier erstreckte sich über 3 Tage und war ein großer Erfolg. Es begann mit einer Pop-Veranstaltung für die Jugend, wurde fortgesetzt mit einem Pfälzer Abend und klang mit einem bunten Abend aus. Ort der Feierlichkeiten war ein 2000 Personen fassendes Festzelt auf dem Schulacker. Man hatte keine Mühen und Kosten gescheut, um dem guten Ruf des Spielmannszuges der Kolpingsfamilie gerecht zu werden und dem Publikum etwas besonderes zu bieten.

1972:

Neuwahlen mit vorgegebenen Strukturänderungen des Dachverbandes: Statt bisher Präses, Senior, Altsenior, Kassierer, Schriftführer, Jungkolpingführer und Obmänner wurden künftig Vorsitzender, Präses, Schriftführer, Kassierer, Alters- und Sachgruppenleiter auf 3 Jahre gewählt.

1973 – 1978:

Keine besonderen Ereignisse. Es fanden aber zahlreiche Veranstaltungen statt: Bildungsveranstaltungen (Religion, Medizin, Mitbestimmung, Heimatkunde), Bildung einer weiteren Jugendgruppe sowie einer Frauen- und Mädchengruppe, Sportabend, Grumbeerebrode, Familientag in Kaiserslautern, Spielabende, Diskussionsabende, Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk zu Themen des Erziehungs- und Bildungsbereich, Fahrt nach Hirschau mit Kontakt- und Freundschaftsknüpfung, Altpapiersammlungen, Kerzenverkaufsaktion zu Gunsten der Aktion Brasilien des Internationalen Kolpingwerkes, Auftritte des Spielmannszuges, Faschingsveranstaltungen.

Ehemalige Jungkolpingführer:

1960 – 1961:	Heinz Berg
1961 – 1963:	Paul Engel
1963 – 1964:	Peter Rutschmann
1964 – 1967:	Hermann Schreiner
1967 – 1970:	Helmut Dausch und Georg Donker
1970 – 1972:	Edgar Hirschinger
1972:	Helmut Dausch

Daten zum Spielmannszug:

Auftritte 1969:

Faschingsumzug, Standkonzerte am Denkmal, Teilnahme am Wettbewerb „Militärischer Vergleichskampf“, Hochzeits- und Geburtstagsständchen, Kreismusikfest in Steinwenden, Diözesanmusikfest in Kindsbach, Internationales Musik-, Spielmanns- und Fanfarenzugtreffen in Pirmasens, Musikfest Akkordeon Orchester, Fußballspiel Kaplanauswahl Diözese – AH FC Dahn, Waldfest MGV Dahn, Musikfeste Landstuhl, Queidersbach und Rumbach, Grenzland Musikfest Schönau, Grumbeerebrode Internatssportplatz, Dahner Kerwe, Erntedankfest Kröppen, Ausflug Stuttgart – Standkonzert am Flughafen + Fernsehturm.

Stabführer bis 1970:

Heinz Brosch, Karl Holle, Edwin Hunsicker, Klaus Kuntz.

Ausschussmitglieder 1970:

Willi und Helmut Lergenmüller, Klaus Kuntz, Bernd Anslinger, Manfred Riehm.

Ehemalige Präsides:

1955 – 1957: Kaplan Blesinger
1957 – 1957: Kaplan Nether
1957 – 1985: Pfarrer Layes
1985 – 2006: Pfarrer Fischler
Ab 2007: Pfarrer Schmitt

Ehemalige Senioren:

1955 – 1957: Karl Noll
1957 – 1958: Eugen Wahl
1958 – 1960: Heinz Berg
1960 – 1961: Wolfgang Burkhard
1961 – 1967: Albert Kämmerer
1967 – 1968: Franz Bold
1968 – 1969: Albert Kämmerer
1969 – 1969: Klaus Koch
1969 – 1970: Albert Kämmerer
1970 – 1972: Dieter Busch

Ehemalige Vorsitzende:

1972 – 1987: Albert Kämmerer
1987 – 2008: Reinhard Schantz
Ab 2008: Harald Reisel

Altsenioren:

1955 – 1956: Alfons Weinspach
1957 – 1968: Johann Naab
1968 - 1972: Otto Ferber

1979:

Der Spielmannszug kündigte die Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie Dahn und machte sich eigenständig. Grund: Organisationsprobleme zwischen Spielmannszug und Vorstand der Kolpingsfamilie. Sofort formierte man eine neue Kapelle als Blaskapelle mit dem Namen Kolpingkapelle Dahn. Darin engagierten sich einige wenige aus dem Spielmannszug und neue interessierte Musiker.

1980:

50 jähriges Jubiläum (Auch dieses Jubiläum wurde nicht exakt nach den Gründungsdaten gefeiert). Schirmherr: MdB Werner Marx, Festredner: Paul Hoffacker (Zentralvorsitzender deutsches Kolpingwerk). Schauplatz der Festlichkeiten, eröffnet durch einen Gottesdienst in der St. Laurentius Kirche, war an 2 Tagen das Dahner Schulzentrum unter Mitwirkung der Dahner Kapelle und auswärtiger Kapellen sowie örtlicher und regionaler Vereine. Fazit der gelungenen Veranstaltung war, dass die Ideen von Kolping auch im Jahr 1980 noch aktuell seien.



1981:

Erstmals in der Vereinsgeschichte nahmen Frauen Anteil am Vereinsgeschehen. Eine große Anzahl an Mitgliedern nahm an einem Seminar zur kath. Soziallehre teil.

1982:

In der Kapelle engagierten sich einige junge bzw. jugendliche Musiker.

1983:

Beitragserhöhung von 24 auf 30 DM. Vorträge zu Pater Ingbert Naab, Hat der Marxismus seine Gefährlichkeit verloren? Erlöse wurden an soziale Einrichtungen gespendet. 55 Mitglieder. Es war eine Stagnation im Vereinsleben eingetreten. Daher wurde der Versuch gestartet neue Mitglieder zu gewinnen, was langfristig auch gelang.

1984:

Bildungsreihe zur Soziallehre. Fahrt an den Bodensee.

1985:

Tod von Präses und Pfr Jakob Layes.

1986:

Ausstellung Kolping – gestern, heute und morgen in der ehemaligen Galerie N.

1987:

Reinhard Schantz löste Albert Kämmerer im Vereinsvorsitz ab. Folgendes beschloss die neue Vorstandschaft: Programm zur geistigen Erneuerung, Mitarbeit der Mitglieder an den Vereinszielen, Aktivitäten zur Vereinsidentifikation, die Zielgruppen Familie, Arbeit / Beruf und Jugend stärker anzusprechen, Aufnahme von Frauen als

2010: Neuwahl des Vorstandes mit neuem Vorstandskonzept, Vorstandspositionenausschreibung, Vorstandsressorts und Kolpingbetätigungsfeldern.

Gedenkveranstaltung zum 75. Todestag von Pater Ingbert Naab mit über 200 Teilnehmern. Organisation in Kooperation mit dem Institut für pfälzische Geschichte.

Einer Delegation aus Brasilien durfte die Kolpingsfamilie ihre Verbandsarbeit vorstellen.

Mithilfe bei der Weltmeisterschaft der Feldbogenschützen (Betreuung Versorgungsstand und Organisation einer Tagesfahrt für internationale Gäste nach Pirmasens)

Beim Kolping Engagiertentreffen in Fulda mit ca. 2000 Teilnehmern stellte die Kolpingsfamilie ihr neues Vorstandskonzept in einem Workshop vor.

Die Schindler Biografin, Frau Rosenberg, aus Argentinien war zu Gast bei der Kolpingsfamilie. Organisation in Kooperation mit der kath. Erwachsenenbildung.



Der Vorstand im Jahr 2010: Harald Reisel, Hildegard Kuntz, Karin Reisel, Gaby Burde, Gertrud Ruppert, Paulus Kiefer, Nicht auf dem Foto: Pfr Bernd Schmitt, Gerhard Hemmer.

2006:

Bildung einer Doppelspitze zur Vorbereitung des Generationswechsels bei der Kolpingsfamilie mit Reinhard Schantz und Harald Reisel.

2007:

Die im Jahr 2004 gegründete Jugendgruppe der ehemaligen Messdiener stellte Ende des Jahres ihre Aktivitäten ein, da fast alle berufsbedingt Dahn verlassen mussten. Zuvor führten sie noch Flohmärkte für einen guten Zweck durch und backten mit Kindergartenkindern Weihnachtsplätzchen.

2008:

Harald Reisel übernahm von Reinhard Schantz den Vorsitz der Kolpingsfamilie. Programmumstellung auf Jahresprogramm mit Leitthema Familie. Moderne Themen wie Handy und Computer wurden im Programm aufgenommen. Der ehemalige FCK Präsident Norbert Thines stellte bei der Dahner Kolpingsfamilie die Sozialaktion alt, arm, allein vor.

2009:

Die Verbandsarbeit wurde grundlegend verändert mit dem Ziel, neue und jüngere Personen anzusprechen. Auszüge aus dem Programm: Beteiligung an der Paulus Aktion der Pfarrei (Bildungsvorträge), Beteiligung an den Bezirksaktionen zur Kolpingwanderkerze (Andachten, Meditationen), Konzert von Siegfried Fietz mit Beteiligung der Chöre der Pfarrei, 3 Tagesfahrt nach Berlin mit 44 Teilnehmern, Beteiligung am Diözesankolpingtag durch Gottesdienstmitgestaltung und Infostand (mit Schwester Teresa Zukic und Vertretern des Bundesvorstandes).

Mitglieder und Vergabe von Vorstandspositionen an Frauen.

1988:

In Kooperation mit der Pfarrei (Jugendarbeit in der Pfarrei mit Perspektive zur Weiterarbeit in kirchlichen Verbänden) versuchte man Jugendliche zur Mitarbeit bei der Kolpingsfamilie zu begeistern. Der Diözesanseniorentag fand in Dahn mit über 300 Teilnehmern statt.



Nach der Eucharistiefeier am Kolpinggedenktag 1988.

1989:

Die Bemühungen in Sachen Jugend führten zum Erfolg. Es konnte eine Jugendgruppe von 15 Personen gebildet werden. Auch die Bemühungen für Mitgliedsgewinnung fruchteten. In diesem Jahr verzeichnete man 121 Mitglieder.

1990:

Die Kolpingsfamilie feierte in diesem Jahr ihr 60 jähriges Jubiläum und die Kolpingkapelle ihr 30 jähriges Jubiläum. Neben dem Festgottesdienst mit Diözesanpräses Gerhard Fischer und dem Rahmenprogramm durch die Kapelle und die Jugend sowie anderer Vereine und Kolpingsfamilien war der zentrale Höhepunkt der Veranstaltungen im Pater-Ingbert-Naab-Haus die Festrede von Dr. Heiner Geißler.

1990 – 2005:

Die Geschehnisse in dieser Zeit können in der Chronik vom 75 jährigen Jubiläum nachgelesen werden. Aus Vollständigkeitsgründen werden hier aber die Betätigungsfelder aufgeführt:

Kolpingsfamilie und Kirche: Mitarbeit. Infovorträge zu Kirchaustritte, Bewährungshelfer, Pastoralplan, Ökumene, Evangelien, Liturgie usw. Begegnung mit behinderten Menschen und älteren Menschen. Krankenbesuche, Selbsthilfegruppe für Geschiedene. Verantwortung für die Schöpfung. Wortgottesdienste.

Kolpingsfamilie und Politik: Mitarbeit. Vorträge über Kruzifixurteil, Pflegeversicherung, Euro, Entwicklung Dahn, Verbandsgemeinde und Landkreis, Sozialsysteme, Schuhindustrie, Familie.

Kolpingsfamilie und Gesundheit: Vorträge zu den Themen: Hypnose, Angst/Depressionen, Kinder und Scheidung, Ehe, Akupunktur, allgemeine Gesundheitsthemen, Sucht, Lebenshilfen.

Kolpingsfamilie und Ausflüge: Stadtführungen in Dahn / Bad Bergzabern / Pirmasens, Veranstaltungsreihe Kennst Du Deine Heimat – Besuch von Burgen und Kirchen, Auf den Spuren von Hildegard von Bingen / Edith Stein. Fahrten / Besichtigungen von

Trier, Schloss Bruchsal, Otilienberg, Baden-Baden, BASF, Luisenpark, Kloster Limburg, Druckanlagen Rheinpfalz, Mercedes Werk Wörth, Dachverband und Stadt Köln.

Kolpingsfamilie und Verbände / Vereine: Zusammenarbeit der Kolpingsfamilie mit Kirchenchor (speziell bei Fasching), Pfarrverband, Pfarrei, Kfd, KJG, Messdiener, Obst- und Gartenbauverein, Trachtengruppe, Stadt Dahn, Kolpingsfamilie Hauenstein.

Kolpingsfamilie und Jugend: Höhen und Tiefen, Blühende Jugendgruppen und keine Jugendarbeit. Problem: Wenn Gruppen existierten, mussten diese sobald die Jugendlichen im Beruf standen wieder aufgelöst werden, da die Jugendlichen berufsbedingt die strukturschwache Region verlassen mussten.



Ausflug nach Köln (2004): Vorne: Gerti Schantz, Otilie Breiner, Lena Stoeckel, Gertrud Dudenhöffer. Hinten: Harald Reisel, Reinhard Schantz, Ludwig Stoeckel, Inge Beck.